

„Grün plan“ gewinnt Planerworkshop für die „Grüne Mitte“

Die „Grüne Mitte“ wird zum Treffpunkt der Generationen

Ein Platz am Kulturzentrum als Treffpunkt der Generationen für alle Hainhölzer, viel Grün und ein Netz von neuen Wegen – das Ideengerüst für die „Grüne Mitte“ steht. Sie soll in dem Bereich zwischen der Voltmer-, der Bömelburgstraße und dem Natur-

bad entstehen. Ideengeber ist das hannoversche Landschaftsarchitekturbüro „Grün plan“. Es konnte sich mit seinem Entwurf auf einem dreitägigen Workshop Ende Oktober in der Fichteschule gegen vier Mitbewerber durchsetzen.

Und nun soll es schnell gehen: Das vorliegende Konzept wird im kommenden Jahr zu einem Bauplan weiterentwickelt. 2010 wird voraussichtlich mit den Bauarbeiten begonnen. Spätestens 2013 wird die „Grüne Mitte“ fertiggestellt sein. Für die Anlage des rund vier Hektar (40.000

Quadratmeter) großen Parks einschließlich der Erschließungsstraße zum Naturbad Hainholz sind 730.000 Euro an Baukosten veranschlagt. Finanziert wird das Projekt je zur Hälfte aus EU-Mitteln und Geldern der Städtebauförderung. Details der Planung auf den **Seiten 4 und 5**

Termine

Stadtteilforum

2. Dezember, 19 Uhr
Kulturtreff Hainholz

Sanierungskommission

11. Februar, 19.30 Uhr
Kulturtreff Hainholz

Türkçe
tercümeleri ile

С переводом
на русский язык

In dieser
Ausgabe

Neue Leitung

Annett Richter und Iris Ebert sind die neuen städtischen Mitarbeiterinnen im Hainhölzer Kinder- und Jugendhaus. Sie sind die Nachfolgerinnen der im Frühjahr verstorbenen Heike Vogt-Arlt. Die Hainholz-Zeitung stellt die beiden vor. **Seite 6**

Ein Garten für alle

In Hainholz wird derzeit ein Obst- und Teegarten angelegt. Ab dem kommenden Frühjahr soll er zu einem Treffpunkt für alle Hainhölzer werden. Wer mag, der kann an dem Projekt noch mitarbeiten. **Seite 7**

Geld sparen

Noch bis April kommenden Jahres helfen Energieberater Hainhölzer Geld zu sparen. Wer es wünscht, wird von einem der zehn Mitarbeiter des Projekts besucht, erhält wichtige Tipps rund um das Thema Energiesparen. **Seite 8**



Mit Spaß dabei: Die Hainhölzer Kindertagesstätten beteiligen sich am Lebendigen Adventskalender. Das Bild stammt aus vergangenen Jahr. **Foto: Holger Hüfte**

Der Lebendige Adventskalender

Jeden Abend
öffnet sich eine
andere Tür

Ein kleines Theaterstück, eine Geschichte, eine Bastelaktion und viel Musik – jeden Abend etwas Neues, jeden Abend vor einer anderen Haustür in Hainholz.

Bereits zum sechsten Mal wird in diesem Jahr der Lebendige Adventskalender veranstaltet. Die Idee: Zwischen dem ersten und dem 24. Dezember treffen sich die Hainhölzer jeden Abend vor einer anderen Haustür im Stadtteil. Familien, Vereine, Firmen, Kindertagesstätten, die Kirche und andere Einrichtungen im Stadtteil haben sich für den jeweiligen Abend etwas Besonderes einfallen lassen. Alle Termine und Orte **Seite 2**

50 Hainhölzer machen bereits mit / Betrieb des Naturbades ist erstes Projekt

„Es soll vorangehen“ – Hainhölzer gründen eine Stadtteilgenossenschaft

„In Hainholz soll es vorangehen“, sagt Rainer Janischowsky in die Runde. Aus diesem Grund ist der Inhaber der Druckerei Funke Mitglied bei der neu gegründeten „Hainhölzer Stadtteilgenossenschaft eG. iG.“. Und nicht nur das:

Janischowsky ist noch am Gründungsabend Ende Oktober mit den meisten Stimmen vor seinen Mitbewerbern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

In Hainholz soll es mit der neuen Genossenschaft vorangehen. Das

wünschen sich noch etwa 50 weitere Gründungsmitglieder und haben einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 50 Euro gekauft. Der Stadtteilverein Zündholz hat in den vergangenen beiden Jahren den verwaltungstechnisch komplizierten Gründungs-

akt vorbereitet, Mitglieder und Mitstreiter gewonnen und ein Betreiberkonzept für das Naturbad erarbeitet. Denn die Genossenschaft will im kommenden Jahr das bislang durch die Stadt Hannover und Zündholz betriebene Bad übernehmen. **Seite 3**



Das Stadtteilbüro in der Schulenburger Landstraße 58 ist mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr geöffnet.

So erreichen Sie das Hainhölzer Stadtteilbüro direkt

Stadterneuerung

Quartiersmanagement:
Stadterneuerung & Wohnen
Uta Schäfer **600 966 31**
uta.schaefer@hannover-stadt.de

Quartiersmanagement:
Soziales
Christina Glahn **600 966 32**
christina.glahn@hannover-stadt.de

Planung:
Bernd Hothan **168 - 4 49 55**
bernd.hothan@hannover-stadt.de

Koordination:
Katharina Over **168 - 4 49 58**
katharina.over@hannover-stadt.de

Gewerbebeauftragte:
Wolfgang Jarnot
Manfred Gutzmer **64 06 830**
w.jarnot@stadt-um-bau.de

Sozialplanung:
Andrea Gauer **168 - 4 64 60**
andrea.gauer@hannover-stadt.de

Modernisierung:
Wolfgang Schmiedel
168 - 4 21 15
wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de

Gewerbetreibende schließen sich im Verein „Unternehmer für Hainholz“ zusammen

„Hier ist was los“ – Preis geht nach Hainholz

„Unter der Überschrift Kultursommer Hainholz haben 22 Unternehmen, 16 öffentliche Einrichtungen und mehr als 50 Vereine, Kulturschaffende und Privatpersonen die enormen Potenziale des Stadtteils aufgedeckt und präsentiert. Nachhaltig und kreativ ebenso wie gemeinschaftsbildend wurden über 12

Wochen Musik, Theater, Ausstellungen, Freiluft-Events und andere Aktivitäten gebündelt. Hainholz ist bunt, kreativ und sehr lebendig“, begründete Volksbank-Vorstand Gerhard Oppermann die Entscheidung der Jury, den „Preis für den ganzheitlichen Ansatz“ nach Hainholz zu vergeben. Neben der Volksbank beteiligen

sich die Sparkasse und die Verlagsgesellschaft Madsack an der Initiative „Hier ist was los!“ des Einzelhandelsverbands Hannover-Hildesheim.

Als Wettbewerbsbeitrag wurde das Hainhölzer Projekt von dem Verein „Unternehmer für Hainholz“ eingereicht, der sich vor wenigen Tagen

auch formal gegründet hat. Als erster Vorsitzender wurde Rainer Janischowsky (Druckerei Funke), als Stellvertreter Detlev Thonke (Vereinigte Schmirgel-Maschinenfabriken) gewählt. Ebenfalls im Vorstand sind die beiden selbstständigen Unternehmerinnen Martina Ebeling und Sabine Tasche.

Andreas Gebert ist der neue Stadtbezirksmanager für den Stadtbezirk Nord

„Ich bin Kümmerer und Lotse, bringe die Leute an einen Tisch“

„Ich bin Kümmerer und Lotse, der die Leute an einen Tisch bringt“, umreißt Stadtbezirksmanager Andreas Gebert sein Aufgabenfeld. Seit Mitte des Jahres verfügt jeder der 13 hannoverschen Stadtbezirke (die politischen Einheiten in der Landeshauptstadt Hannover) über einen eigenen Manager. Gebert ist für den Stadtbezirk Nord mit den Stadtteilen Hainholz, Vinnhorst und Nordstadt zuständig.

Andreas Gebert arbeitet bereits seit drei Jahrzehnten im Dienst der

Landeshauptstadt, war lange Zeit im Jugendamt und in den vergangenen sieben Jahren in dem Projekt vernetzte Dienste tätig. Zu den neuen Aufgaben des Dipl.-Sozialpädagogen und Sozialwissenschaftlers gehört unter anderem die Koordination von städtischen Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene. Der 57-Jährige fördert die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Interessengruppen aus Wirtschaft, Stadt, Vereinen und Verbänden.

In Hainholz beschäftigt ihn derzeit unter anderem die geplante Erweiterung der Sportflächen des VfV

Hainholz östlich der Voltmerstraße. Hier gibt es unterschiedliche Interessenlagen zwischen den Sportlern auf der einen und den Kleingärtnern auf der anderen Seite. Um die Sportanlagen ausbauen zu können, müssten einige Kleingartenparzellen zur Verfügung gestellt werden.

Zwischen dem Quartiersmanagement und Gebert gibt es eine Aufgabenteilung. Während die Quartiersmanagerinnen Christina Glahn und Ute Schäfer für das Sanierungsgebiet zuständig sind, kümmert sich Andreas Gebert vorrangig um Aufgabenstellungen außerhalb des Gebietes.



Der Kümmerer und Lotse: Stadtbezirksmanager Andreas Gebert ist unter anderem für Hainholz zuständig.

Quartiersfonds unterstützt 20 Hainhölzer Projekte

20 Hainhölzer Projekte wurden in diesem Jahr bereits mit Mitteln aus dem Quartiersfonds unterstützt, für drei weitere sind Hilfen beantragt. Damit sind die für 2008 zur Verfügung stehenden 22.500 Euro komplett vergeben.

Diese Projekte wurden im Einzelnen unterstützt: Projektwoche im Zirkuszelt (GS Fichteschule), Fahnen für Hainholz (Kulturgemeinschaft),

Hausaufgabenhilfe (Familienzentrum), Musikinstrumente (Flying Drums), Spielplatzreparatur auf dem VfV-Gelände, Festbroschüre zum 100-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft, Hoffest (querkunst), das Projekt „Verborgene Talente“ (Privatinitiative), Tag der offenen Tür im Naturbad (Zündholz), Fest unter der Eiche (Kleingartenverein), „Musik im Bad“ (Musik in Hainholz), Gewerbefest (IG Unternehmen

in Hainholz), Eltern-Kind-Spielgruppe (Kulturtreff), „Starkes Hainholz“ (Diakonisches Werk), Lebendiger Adventskalender (Stadtteilrunde), Graffiti beseitigung am Stadtteil-schaukasten (Privatinitiative), Gemeinschaftsgarten (MSV), Gartenmaterial (Stephansstift), Stadtteilworkshop (Stadtteilrunde) und den „Adventszauber“ im Kinder- und Jugendhaus. Zudem liegt ein Antrag für den gemeinsamen Garten der

AWO-Kita und der Grundschule Fichteschule vor.

Auch 2009 wird es wieder einen Quartiersfonds in Hainholz geben. Förderungswürdige Projekte können ab sofort Anträge im Stadtteilbüro stellen. Über die Vergabe der Mittel entscheiden je nach Antragshöhe die Sanierungskommission oder das Stadtteilforum. Finanziert wird der Quartiersfonds aus dem städtischen Haushalt.

Der Lebendige Adventskalender

Jeden Abend öffnet sich eine Tür

Fortsetzung von Seite 1

„Das Schöne an dem Lebendigen Adventskalender ist, dass sich hinter jeder Tür eine Überraschung verbirgt. Mal

wird gesungen, mal etwas gebastelt, mal kann man einer Geschichte lauschen“, sagt Marc Jacobmeyer. Der Diakon der Hainhölzer Kirchengemeinde koordiniert den Lebendigen Adventska-

lender. Neben den Kirchen beteiligen sich viele Einrichtungen, Firmen, Privatpersonen und die Kindertagesstätten an dem Projekt. Nachstehend die Termine, die Tür öffnet sich jeweils um 18 Uhr:



Foto: Hütte

Montag, 1. Dez., **Ev. Kindertagesstätte**, Hüttenstr. 24
Dienstag, 2. Dez., **Stadtteilgenossenschaft iG**, Bömelburgstr. 33
Mittwoch, 3. Dez., **Familienzentrum**, Voltmerstr. 57C
Donnerstag, 4. Dez., **Stadtteilbüro**, Schulenburger Landstr. 58
Freitag, 5. Dez., **Kinder- und Jugendhaus**, Voltmerstr. 64
Sonabend, 6. Dez., **Ev. Kirchengemeinde**, Turmstr. 13
Sonntag, 7. Dez., **Naturheilkundepraxis Hapke**, Melanchtonstr. 4
Montag, 8. Dez., **Leine Lotsen & BAF**, Voltmerstr. 36
Dienstag, 9. Dez., **VSM AG**, Siegmundstr. 17
Mittwoch, 10. Dez., **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstr. 40
Donnerstag, 11. Dez., **Schreibwaren Bartsch**, Schulenburger Landstr. 52
Freitag, 12. Dez., **AWO Kindertagesstätte**, Voltmerstr. 60 B

Sonabend, 13. Dez., **Familie Hütte**, Chamissostr. 24
Sonntag, 14. Dez., **Familie Winkelmann**, Moorkamp 39
Montag, 15. Dez., **Fichteschule**, Voltmerstr. 60
Dienstag, 16. Dez., **Werkstatt-Treff Mecklenheide**, Rehagen 8
Mittwoch, 17. Dez., **Arbeiter-Samariter-Bund**, Petersstr. 1-2
Donnerstag, 18. Dez., **Tagesgruppe Stephansstift**, Turmstr. 13 A
Freitag, 19. Dez., **Familie Ebeling**, Schulenburger Landstr. 53
Sonabend, 20. Dez., **Kulturbunker**, Brunnenbergstr. 16 A
Sonntag, 21. Dez., **Spielkreis „Freche Früchtchen“**, Voltmerstr. 24
Montag, 22. Dez., **Mietertreff der GBH**, Bömelburgstr. 33
Dienstag, 23. Dez., **VfV 87 Hainholz**, Voltmerstr. 56C
Mittwoch, 24. Dez., **St. Marien Kirche**, Turmstr. (15.50 Uhr)



Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Gebietsbeauftragte und Projektleitung: Katharina Over

Redaktion und Layout:
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Hainholzer Kirchengemeinde

Gemeinde-Advent
am Nikolaustag

Am Nikolaustag – Sonnabend, 6. Dezember – feiert die Hainholzer Kirchengemeinde ab 16 Uhr wieder ihren Gemeinde-Advent im Gemeindehaus (Turmstraße 13). Neben einer Vielzahl oftmals selbstgebastelter Dinge

warten auf die Besucher kulinarische Köstlichkeiten. Dazu musizieren Chor und Flötengruppe. Zudem gibt es etwas über den Nikolaus zu erfahren. Der Erlös kommt dem Gesundheitsladen Nordstadt zugute.

www.hannoverhainholz.de

Neu im Internet –
Tipps zu Hainholz

Was ist los im Stadtteil? Auf www.hannoverhainholz.de gibt es im Internet eine Fülle von Tipps. Die Seite wird von der IG Unternehmen Hainholz gepflegt. Ein Kalender informiert über Veranstaltungen

der Gewerbetreibenden und des Stadtteilbüros. Künftig sollen in diesem Kalender auch Veranstaltungen der Vereine, kulturellen und sozialen Einrichtungen aufgenommen werden.

Hier kann jeder mitreden

Die nächsten Termine
des Stadtteilforums

Die nächsten Termine für das Stadtteilforum: Die letzte Sitzung in diesem Jahr findet am 2. Dezember statt, die ersten Termine für 2009 sind der 27. Januar, der 24. Februar und der 24. März. Im Forum werden al-

le wichtigen Themen besprochen, bevor in den politischen Gremien eine Entscheidung getroffen wird. Jeder Hainholzer kann mitreden und mitentscheiden. Getagt wird im Kulturtreff, Beginn jeweils 19 Uhr.

Wellness-Bereich, kleine Golfanlage für Familien und als Herzstück ein „Balee“

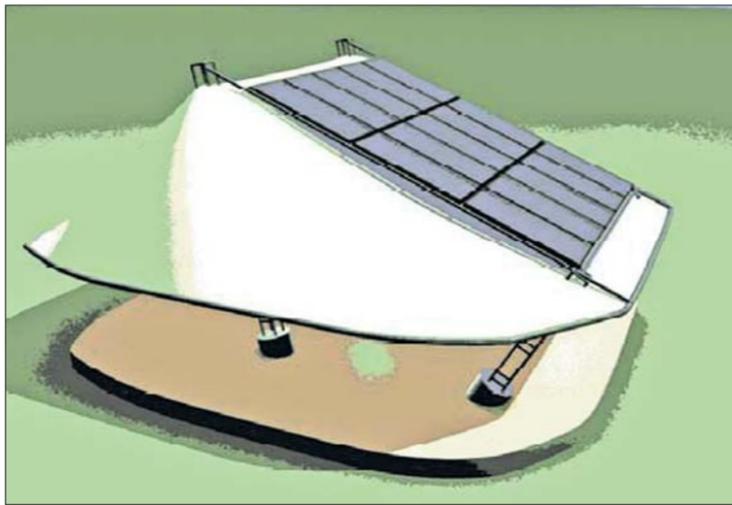
Zündholz legt neues Konzept
für ein attraktives Naturbad vor

Schon zur kommenden Saison ist das Naturbad – einen entsprechenden Ratsbeschluss vorausgesetzt – in Bürgerhand. Die vom Stadtteilverein Zündholz gegründete Stadtteilgenossenschaft möchte den Betrieb von der Stadt Hannover übernehmen. Im neuen Betreiberkonzept sind bis 2012 bereits zahlreiche Investitionen und Umbauten geplant. Es soll in den kommenden Wochen von Mitgliedern und Geldgebern bestätigt werden.

Erstes Etappenziel der Planung: Barrierefreiheit im ganzen Bad, neue Restaurant- und Veranstaltungsräume und eine umweltfreundliche Energieversorgung durch Solarenergie. Auf lange Sicht will die Genossenschaft Wellness-Angebote schaffen, wie beispielsweise Saunen und dazu Möglichkeiten zu Massage- und Kneippanwendungen geben.

Zunächst müssen die Betreiber im Bestand sanieren. Geplant ist in den Jahren 2009 bis 2011 die Umkleiden, die Sanitäranlagen und die Eingangsbereiche zu renovieren. Zudem soll auf dem Gelände eine kleine Familiengolfanlage entstehen, die außerhalb der Badesaison genutzt werden kann.

Einen Schritt in Richtung umweltfreundliche Versorgung möchten die Betreiber schon im übernächsten Jahr



Geschützte und beheizte Liegefläche im Sommer, Veranstaltungsort im Winter: Ein „Balee“ soll das neue Herzstück des Naturbades werden.

tun. Dann soll ein Tiefwasserbrunnen Schwimmbad und Toilettenanlage mit Grundwasser versorgen, so dass nur noch Duschen, Waschbecken und Gastronomie Trinkwasser verbrauchen.

Schon heute zieht das Hainholzer Naturbad – wegen seiner besonderen Eigenschaften als Naturbad – auch Besucher aus anderen Stadtteilen und sogar aus der Region an. Weitere Angebote werden künftig die derzeitige Besucherzahl von 27.000 auf 35.000 Badegästen pro Saison erhöhen, hoffen die Betreiber.

Herzstück der neuen Planungen ist ein „Balee“. Es soll 2014 gebaut werden. Das „Balee“ ist eine etwa 100 Quadratmeter große Glasüberdachung – vergleichbar mit einem Pavillon ohne Wände. Ähnliche Bauwerke sind in Indonesien zu finden. Der Keramikboden und der Bereich unter dem Dach werden durch Sonnenkollektoren beheizt. Badegäste können sich mit ihren Handtüchern auf den warmen Boden legen. So sind auch noch an kühleren Tagen Freibadbesuche möglich. Außerhalb der Saison sollen Konzerte

und Veranstaltungen im und um die „Balee“ stattfinden.

Das alte Pumpenhaus soll Plänen zufolge zu einer Sandhalle umgebaut werden, in der ganzjährig Volleyball gespielt, aber auch Partys gefeiert werden können. Weitere Räume sollen für Massagen, Biosauna, Regenduschen, Rosenbäder – kurz Wellness-Angebote ausgebaut werden. Der Vorteil: Diese können neben dem eigentlichen Bad ganzjährig betrieben werden und bringen so Geld in die Kasse. Bevor dieser Teil des Konzepts umgesetzt werden kann, müssen jedoch noch einige Hürden überwunden werden.

Zur Vorgeschichte: Wegen hoher Betriebskosten sollte das sanierungsbedürftige Hainholzer Bad im Jahr 2004 geschlossen werden. Das Engagement der Bürger verhinderte die Schließung und überzeugte die Stadtverwaltung, das Bad zum Naturbad umzubauen – mit der Vereinbarung, dass der Betrieb an eine neue Gesellschaft abgegeben würde. Dazu wurde kürzlich die Stadtteilgenossenschaft Hainholz gegründet. Die Verhandlungen zwischen Genossenschaft und Stadtverwaltung zur Übernahme werden möglichst noch vor Weihnachten beginnen, hofft die Genossenschaft.

Finanziert wurde der 1,3 Millionen Euro teure Umbau des Bades mit städtischen Geldern und mit Sanierungsmitteln.

Doğal yüzme
havuzu için
yeni öneriler

Yeni yaz sezonunda semt kooperatifi, yani Hainholz sakinleri tarafından bizzat işletilecek olan doğal yüzme havuzu hizmete açılıyor. Yeni konseptlerle yüzme havuzunun önümüzdeki yıllarda daha cazip bir hale getirilmesi hedefleniyor. Bu bağlamda bir aile golf tesisi, muhtelif "Wellness" olanakları ve bir "Balee" hizmeti planlanmaktadır (yandaki fotoğraf). Burası yazın – zemini ısıtılarak – dinlenme sahası olarak ve kışında çeşitli etkinlikler için kullanılacaktır.

Новые идеи для
природного бассейна

Районный кооператив уже в наступающем году должен принять природный бассейн и этим самым жители смогут им пользоваться. Выдвинутыми новыми концепциями бассейн должен стать ещё более привлекательным. Запланировано строительство сквера для семейной игры в гольф, а также строительство „Balee“ (рисунок слева) места, которое летом используется как отапливаемая площадь, а зимой может быть использована для проведения различных мероприятий. Будет возможность посещения сауны, получения массажа (Wellness).

Genossenschaft will Angebote für kleine Firmen, Initiativen und soziale Einrichtungen entwickeln

Betrieb des Naturbades ist
erstes Genossenschaftsprojekt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Doch die Zeit dafür ist knapp bemessen. Um schon in der kommenden Badesaison loslegen zu können, habe der Zusammenschluss noch etwa vier Monate Zeit, in denen sämtliche Verhandlungen mit Banken und Stadtverwaltung abgeschlossen werden müssten, drängt der Zündholz-Vorsitzende und Mitinitiator Detlev Schmidt-Lamontain.

Das Naturbad soll das erste und wichtigste Projekt des jungen Verbandes sein. Auf lange Sicht werden jedoch – wenn möglich – weitere Geschäftsfelder

hinzukommen, hoffen die Gründer. Die Genossenschaft soll für alle im Stadtteil ansässigen Betriebe, Firmen und Initiativen als Infrastruktur dienen. „Besonders für Kleinstbetriebe, Ein-Personen-Unternehmen oder soziale Einrichtungen lohne sich eine Mitgliedschaft“, erklärt Schmidt-Lamontain. Diese könnten Beratung, Kontakte, Organisationsstrukturen, Büroausstattung und Ausrüstung der Genossenschaft nutzen und vom gemeinsamen Marketing oder gemeinsamer Werbung profitieren. Einige Betriebe haben nach Schmidt-Lamontains Aussage bereits Interesse bekun-

det, darunter eine Jugendwerkstätte, eine Fahrradwerkstatt und ein Ponyhof. „Außerdem wissen wir, dass ein solches Bad ein Zuschussbetrieb ist“, sagt Schmidt-Lamontain. Und: „Auf absehbare Zeit bleibe die Genossenschaft damit auf städtische Gelder angewiesen. Vielleicht können wir aber auch lukrativere Geschäftsfelder hinzunehmen und so Defizite wieder ausgleichen.“

Hainholzer, die in der Stadtteilgenossenschaft mitarbeiten möchten, können sich unter Telefon (0511) 300 25 307 an die Projektassistentin Margot Ulrich wenden.



Der Aufsichtsrat der frisch gegründeten Stadtteilgenossenschaft Hainholz (von links): Horst Derwald, Bezirksbürgermeisterin Edlert-Geschke, Rainer Janischowsky, Otto Dölle, Wolfgang Kalesse.



Planer schlagen einen grünen Stadtteilplatz als Treffpunkt der Generationen vor

Park der Generationen mit Angeboten für Jung und Alt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Das Ergebnis des Planungsworkshops zur „Grünen Mitte“ Hainholz ist für mich ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Stadtteils. Wir wollen dort urbanes Leben fördern und die Grünversorgung verbessern. Der ausgewählte Entwurf ist meines Erachtens sehr gut geeignet, um diesen Anspruch zu verwirklichen“, zeigt sich Hannovers Baudezernent Uwe Bodemann rundum zufrieden mit den Plänen des Landschaftsarchitekturbüros. Er selbst war – wie auch mehrere Vertreter aus dem Stadtteil – Mitglied der Bewertungskommission, die den Entwurf von „Grün plan“ zum Sieger kürte.



Walter Jöris präsentiert den Entwurf des Büros „Grün plan“. Viele Hainhölzer nahmen an dem Workshop teil.

Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem künftigen Familienzentrum und dem kulturellen Zentrum der ehemaligen Alice-Salomon-Schule verläuft. An diesem werden verschiedene vielfältig nutzbare Spielbereiche wie ein buntes Band angelegt. Die Spiel- und Aktivitätsmöglichkeiten sind für alle Hainhölzer gleich welchen Alters gedacht. Es wird Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene aber auch für Senioren geben.

Bestandteil des Ideenkonzepts von „Grün plan“ ist auch ein Standortvorschlag für das geplante Familienzentrum. Die Landschaftsarchitekten empfehlen, dieses auf Höhe des Kulturzentrums (ehemalige Alice-Salomon-Schule) an der Voltmerstraße zu errichten. Dadurch entsteht vor den Gebäuden des Familienzentrums und der ehemaligen Alice-Salomon-Schule ein öffentlicher Platz als Treffpunkt für die Besucher der Einrichtungen und alle sonstigen

Nutzer des Parks. Hier ist die „Bank der Generationen“ geplant, die zum Sitzen und Verweilen einladen und als Ort der Kommunikation und des Austauschs dienen soll.

Ein schlüssiges Wegekonzept ergänzt den Entwurf. Geschwungene Wege durchziehen den Park, erschließen alle wichtigen Institutionen und können für Spaziergänge, zum Joggen oder zum Fahrradfahren genutzt werden. Auch an das übergeordnete Wegenetz – zum Beispiel an den Julius-Trip-Ring – wird die „Grüne Mitte“ gut angebunden.

„Wir haben in unsere Planungen viele Ideen von Hainhölzer Bürgern aufgenommen“, sagt Walter Jöris von „Grün plan“. Nicht nur beim Workshop hatten die Stadtteilbewohner die Möglichkeit mitzureden, auch im Vorfeld konnten sie im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens ihre Wünsche äußern. Anfang 2009 soll ein Bilanzforum stattfinden, bei dem die Ergebnisse des Workshops und der aktuelle Stand der Planungen in Hainholz präsentiert werden. Im Februar werden die Wettbewerbsarbeiten in der Bauverwaltung ausgestellt.

Hainholz için bir „Yeşil Merkez“

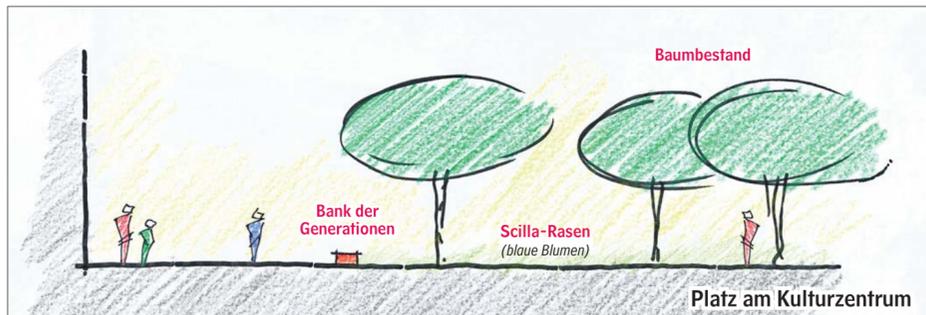
Çeşitli kuşaklardan insanların bulunduğu kültür merkezinin yanında bol yeşilliğin ve bir gezi yolu ağının bulunduğu Hainholz semtinin yeni „Yeşil Merkezi“ somutlaşıyor. Bu merkez Voltmerstrasse, Bömelburgstrasse ve doğal yüzme havuzu arasındaki üçgende oluşacaktır. Bu alan projesi,

Ekim ayının sonunda Fichteschule Okulu'nda üç gün süren ve diğer dört rakibine karşı üstünlük sağlayan „Grün plan“ peşaj mühendisliği bürosuna aittir. Önümüzdeki yıl içinde imar çalışmalarına başlanacak ve muhtemelen 2013 yılında da Hainholz merkezindeki bu yeni park hizmete açılacaktır.

„Зелёная середина“ в Hainholz

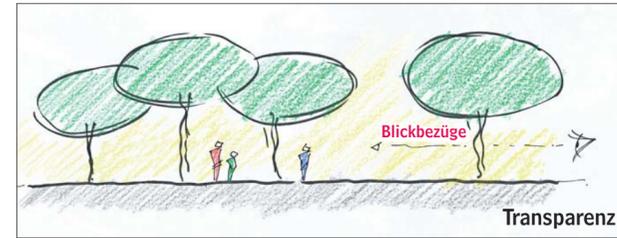
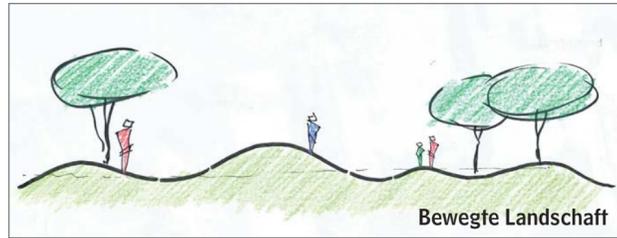
Использовать площадь у культуры Hainholz для встреч жителей разных поколений, провести озеленение и новую сеть дорог – это смысл идеи „Зелёная середина“. Находиться она будет между Voltmer- и Bömelburgstraße и природным бассейном. Эту новую идею вынесло архитек-

турное бюро по озеленению „Grün plan“. В конце октября в Fichteschule состоялся трёхдневный семинар, на котором это бюро за вынесенные им предложения сумели добиться успеха в конкурсе среди ещё трёх соучастников. Работы начнутся в новом году и закончатся в 2013.



November 2008

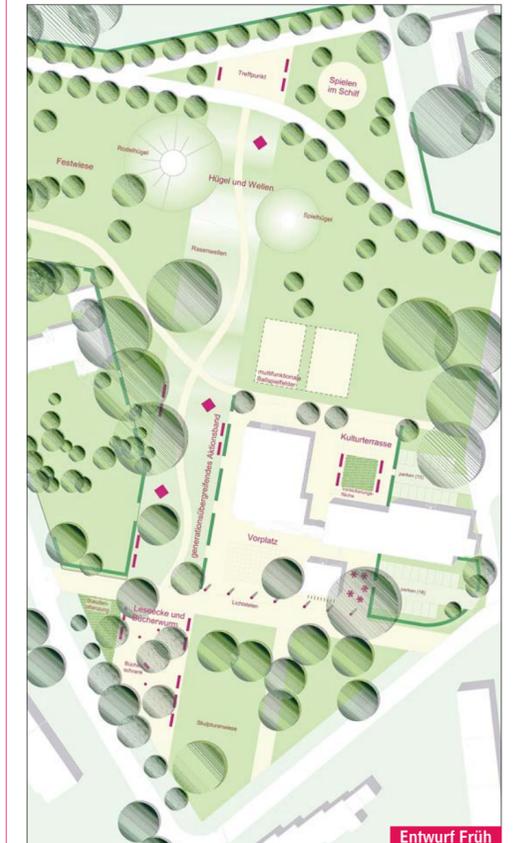
November 2008



Entwurf des Büros Früh auf Platz zwei

Verwaltungsfachleute, Kommunalpolitiker und Hainhölzer Bürger hatten keine leichte Aufgabe, als sie aus den fünf Entwürfen den

Sieger kürten mussten. Auf dem zweiten Platz landete das Konzept der hannoverschen Landschaftsarchitektin Christine Früh.



Das Leitthema des Büros Christine Früh lautet „Seite an Seite“ und bezieht sich einerseits auf das Nebeneinander öffentlicher Institutionen, andererseits auf das Nebeneinander vielfältiger Nutzungen und Nutzergruppen im Bereich des künftigen Quartiersparks. Prägendes Element des Entwurfs ist eine neue Verbindungs-

sache, die zwischen Kulturzentrum und künftigen Familienzentrum Richtung Norden verläuft. In diesem generationsübergreifenden Aktionsband werden Spiel- und Bewegungsangebote für Jung und Alt angesiedelt. Im Süden des Bandes ist ein kleiner Stadtteilplatz mit Spielangeboten und Leseecke vorgesehen.



Berufs-Parcours für Schüler

300 Jugendliche haben auf dem Hainholzer Berufs-Parcours in unterschiedliche Berufe hineingeschnuppert. In den Räumen der Karl-Jatho-Schule stellten zahlreiche Firmen ihre Branche den Schülern der Geschwister-Scholl-Schule, der Paul-Dohrmann-Schule und der Karl-Jatho-Schule vor. An den Ständen konnten sich Schüler der Klassen acht, neun und zehn an kleinen Aufgaben aus dem Unternehmensalltag versuchen.

So war die Logistikfirma Dachser mit einem Hubwagen vor Ort, mit dem die Jugendlichen das Ein- und Ausortieren von Paketen übten. Das Hainholzer Bauunternehmen Lorenz stellte das Berufsbild Maurer vor und baute mit den Schülern gemeinsam eine Mauer. Auch die Berufsfeuerwehr war vertreten. Hier konnten die Jugendlichen ihr Erste-Hilfe-Wissen an einer Trainingspuppe ausbauen und aus Schläuchen und Rohren eine fiktive Wasserversorgung herstellen.

„Die einzelnen Aufgaben sind dazu gedacht, Berufe für Jugendliche erlebbar zu machen“, erläutert Mitorganisatorin Elke Pilmaier. Denn im Bezug auf die Berufswahl mangelt es Jugendlichen weniger an theoretischen Kenntnissen, denn an praktischer Erfahrung, fand Karin Ressel, die Entwicklerin des Berufs-Parcours vom Technikzentrum Minden-Lübbecke heraus. Ein weiterer Vorteil: Die Jugendlichen kamen mit Unternehmensvertretern ins Gespräch und konnten so Kontakte für mögliche spätere Praktika oder sogar für eine Ausbildungsstelle knüpfen.

„Starkes Hainholz“ – Gemeinsame Regeln als Grundlage der Gewaltprävention

Sieben Gebote für ein besseres Miteinander im Stadtteil

Stopp sagen können, eigene Grenzen kennen, die Grenzen der anderen respektieren, Regeln aufstellen und einhalten – all das kann Konflikte und Gewalt verhindern. Aber es braucht Übung. Beim ersten Präventionstag der Arbeitsgruppe „Starkes Hainholz“ konnten nun Mitarbeiter aller beteiligten Stadtteil-Einrichtungen darin Erfahrungen sammeln.

Die Teilnehmer hatten unter der Federführung der Gewaltpräventionsstelle des Diakonischen Werks die „Hainholzer Sieben“ aufgestellt, Regeln für Hainholz, die Konflikte vermeiden und Gewalt verhindern sollen. Die sieben (An-)Gebote dienen als Leitlinien, um sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Beim ersten Präventionstag der Arbeitsgemeinschaft lauteten die Überschriften „Gemeinschaft hat Regeln – ich trage sie mit“ und „Ich achte meine

Grenzen – ich achte deine Grenzen“. Mitarbeiter sozialer Einrichtungen untersuchten bei der Veranstaltung Möglichkeiten, wie diese pauschal formulierten Regeln im Alltag umgesetzt werden können.

„Unserer Idee dahinter ist, dass sich die Pädagogen diese Regeln im Sinne eines Gebots zu eigen machen“, erläutert Projektleiter Thomas Heine von der Gewaltpräventionsstelle des Diakonischen Werks, „für die Besucher der Einrichtungen sind es Angebote, einen neuen Umgang mit Konflikten zu finden“.

Wie nahe darf mir jemand kommen? Wie fordere ich Grenzen ein, ohne andere zu verletzen? Wie viel Regeln brauche ich, um mich sicher zu fühlen? Übungen können für das Thema sensibilisieren, indem sonst unbeachtete Kleinigkeiten Aufmerksamkeit bekommen. „Man muss diese Regeln runter brechen und konkret erfahrbar machen“, sagt Heine. Schon ein

einfacher gespielter Streit um einen Sitzplatz kann neue Erkenntnisse bringen und eine Wahrnehmung für Grenzen schärfen. Denn Gewalt beginnt oft bevor es zu einer sichtbaren körperlichen Auseinandersetzung kommt.

Die Arbeitsgruppe „Starkes Hainholz“ hat ein Konzept aufgestellt, in dem sich die Einrichtungen verpflichten, die Regeln auszuhängen, zu ihrer Leitlinie zu machen und weiter an dem Thema zu arbeiten. Bis März soll es von den Teilnehmern ratifiziert werden und im Herbst 2009 offiziell in Kraft treten.

„Wir wollen, dass alle tatsächlich auch Verantwortung dafür übernehmen“, sagt Projektleiter Heine, „darum dieser offizielle Weg“. Denn: Ab dem kommenden Herbst ist das Netzwerk auf sich gestellt, die Gewaltpräventionsstelle gibt dann die Projektleitung ab. Der Präventionstag soll weiter einmal jährlich stattfinden.

Die 7 Gebote

Diese „7 Gebote“ umreißen das Lernfeld „Gewaltprävention/Soziales Lernen“. Sie sind Gebote für die Mitarbeiter in den Einrichtungen und zugleich An-Gebote für die Menschen im Stadtteil.

- **Gemeinschaft hat Regeln – ich trage sie mit**
- **Ich bin verantwortlich für mein Handeln**
- **Ich achte meine Grenzen – ich achte deine Grenzen**
- **Ich sage Stopp, wenn mich etwas verletzt**
- **Ich darf Fehler machen – Du auch**
- **Ich schaue hin und biete Hilfe an**
- **Wir brauchen dich mit deinen Stärken**



In großer Runde: Gemeinsam werden die „7 Gebote“ für ein „Starkes Hainholz“ erarbeitet.



Wie bei Konflikten reagieren? Rollenspiele helfen Lösungen zu entwickeln.



Arbeit in Gruppen: Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen arbeiten zusammen.

Die Nachfolgerinnen von Heike Vogt-Arlt / Annett Richter und Iris Ebert leiten das Kinder- und Jugendhaus

„Hainholz bietet Kindern eine Vielzahl von Möglichkeiten“

Nach dem plötzlichen Tod von Heike Vogt-Arlt im Mai dieses Jahres wurde ihre Stelle im Kinder- und Jugendhaus in der Voltmerstraße zum Ende der Sommerferien neu besetzt. Die Erzieherinnen Iris Ebert und Annett Richter teilen sich diese Aufgabe und kümmern sich nun um die 10 bis 14-jährigen Mädchen und Jungen, die ihre Freizeit in der städtischen Einrichtung, in der auch das DRK Jugendliche von 14-18 Jahren betreut, verbringen.

Annett Richter wurde 1970 in Dresden geboren und hat eine siebenjährige Tochter. Richter schloss in ihrer Heimatstadt zunächst eine Ausbildung als Zierpflanzengärtnerin ab, bevor sie später auf Erzieherin umstufte; ihr Praktikum führte sie 1994 nach Hanno-

ver. Bis Ende 2001 war sie im Jugendzentrum Vinnhorst tätig, und nach der Elternzeit wechselte sie Ende 2004 in den Spielpark Ricklingen, wo sie Iris Ebert kennenlernte. Die Kollegin kam 1973 in Hannover zur Welt, ist alleinerziehende Mutter eines fünfjährigen Sohnes und ebenfalls ausgebildete Erzieherin.

Beide waren vier Jahre lang im Spielpark tätig und teilten sich dort bereits eine Stelle – wie jetzt im Kinder- und Jugendhaus Hainholz. Iris Ebert kommt jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag, während Annett Richter montags und dienstags für die Kinder da ist. Einmal wöchentlich treffen sich beide Frauen, die auch das Hobby Gartenarbeit teilen, zur Teambesprechung.

Täglich kommen rund 30 Kinder in die Einrichtung – da müssen die Aufga-

ben gut organisiert sein. Und dazu gehören neben der Hausaufgabenhilfe, die eine Ein-Euro-Kraft täglich von 13 bis 18 Uhr betreut, auch die Gestaltung zahlreicher Freizeitaktivitäten wie Laubsägen, Backen, Basteln, Spielen und vieles mehr. Außerdem gibt es Ferienprogramme, Ausflüge, Feste mit Übernachtungen im Haus und Unternehmungen mit anderen sozialen Einrichtungen im Stadtteil.

Neben den Verwaltungsaufgaben möchten die Erzieherinnen so viel Zeit wie möglich mit den Kindern verbringen, „denn Kommunikation ist wichtig“, so Richter. Und Ebert ergänzt: „Hier in Hainholz bestehen durch Netzungen im Stadtteil viele Möglichkeiten, sich an anderen Projekten zu beteiligen und miteinander die Kinder- und Jugendarbeit positiv zu gestalten.“



Neu im Hainholzer Kinder- und Jugendhaus: Annett Richter (links) und Iris Ebert.

Hainhölzer Kulturgemeinschaft

Vorstand teilweise neu besetzt

Personelle Veränderungen in der Hainhölzer Kulturgemeinschaft: Auf der Jahreshauptversammlung wurden mit Christian Harig (Kasse) und Heike Hedderich (Schriftführerin) zwei neue Mitglieder in

den Vorstand gewählt. Die Position des 2. stellvertretenden Vorsitzenden – bislang Fritz Obert – wurde nicht wieder besetzt. Die Hainhölzer Kulturgemeinschaft ist der Trägerverein für den Kulturtreff.

9. Dezember im Kulturtreff

Kreative Geschenke selbst hergestellt

Es weihnachtet sehr. Nun fehlt noch ein wenig neuer Schmuck in der Wohnung und für den Weihnachtsbaum. In einem Kreativ-Angebot am 9. Dezember, 18 bis 20.30 Uhr gibt Frau Steffes im Kultur-

treff Anregungen und Hilfestellung beim Anfertigen von einmaligen und originellen Einzelstücken. Die Teilnehmergebühr beträgt 7 Euro plus 4 Euro für das benötigte Material.

11. Januar im Kulturtreff

Der Markt der langen Gesichter

Kennen Sie das? Weihnachten erhalten Sie geschmackvolle und nützliche Geschenke, nur leider können Sie diese Dinge gar nicht gebrauchen? Am Sonntag, 11. Januar, ab 15 Uhr (Geschenke um

14 Uhr abgeben) werden diese Dinge im Kulturtreff versteigert. In lustiger Runde kommen Haushaltsgeräte, Schmuck und vieles mehr unter den Hammer. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen.

Ein Angebot für Menschen aus allen Nationen / aktive Mitarbeit erwünscht

Obst- und Teegarten soll neuer Treffpunkt für Hainhölzer werden

Wer vom Prußweg in den Rübenkamp einbiegt, fragt sich vielleicht, was auf dem dreieckigen Grundstück direkt am Anfang des Rübenkamps vor sich geht. Vor gut einem Jahr noch undurchdringliches Dickicht stehen dort inzwischen ein Teepavillon und am Eingang eine mit bunten Mosaikfliesen belegte Pforte. Dazu wurden Beete neu angelegt. Nun kommt eine weitere Besonderheit hinzu: Eine zwölf Meter lange halbrunde, gemauerte Sitzbank, die, wie das Tor, mit Mosaik belegt werden soll.

Aus dem einstigen Brachland entsteht ein Obst- und Teegarten der „Internationalen Stadtteilgärten“. Der Verein gestaltet in Hannover Gartengrundstücke, die die Nachbarn und Stadtteilbewohner nutzen und besuchen dürfen. Ein Angebot, das sich besonders an Zuwanderer richtet.

„Es soll ein grüner Ort werden, an dem sich die Hainhölzer treffen können“, erläutert Landschaftsarchitekt Stefan Grundner, der gemeinsam mit der bildenden Künstlerin Anne Brömme das Grundstück bearbeitet, „über die Gartenarbeit ist es auch für Menschen mit weniger Deutschkenntnissen leicht, Kontakte zu knüpfen“.



Der Stadtteilgarten bekommt eine Mosaik-Sitzbank. Künstlerin Anne Brömme und Landschaftsarchitekt Stefan Grundner mauern den Grundkörper.

Angedacht sind zudem kleinere Veranstaltungen, die Möglichkeit im Garten zu arbeiten, beispielsweise bei der geplanten Anpflanzung von Beerenobst oder auch einfach nur im Pavillon bei einem Gläschen Tee mit Nachbarn und Bekannten zu klönen.

Nachdem eine Schülerfirma der Paul-Dohrmann-Schule das Dickicht gerodet und den Holzpavillon gebaut

hat, mauern Grundner und Brömme nun den Grundkörper für die spätere Sitzbank. Noch unansehnlich, lediglich aus uncharmanten Backsteinen und Mörtel aufgeschichtet, sollen später bunte Mosaik zum Thema Pflanzen das Mauerwerk verschönern.

„Sitz für des Wanderns müde Gewächse“ – einen Namen hat das

Kunstwerk im Garten bereits. Dem sollen im März nächsten Jahres (Osterferien) Kinder und Erwachsene aus möglichst vielen unterschiedlichen Ländern ein farbenfrohes Aussehen verleihen.

„Wir wollen in Workshops mit den Teilnehmern Pflanzenmotive erarbeiten, die sie dann später in bunten Kacheln auf die Bank legen können“, erläutert Grundner, „besonders schön wäre es natürlich, wenn darin auch Pflanzen aus den Herkunftsländern der Menschen im Stadtteil vorkommen würden.“ Sobald es die Temperaturen im Frühjahr zulassen, wird der neue Garten eingeweiht. Doch schon jetzt sind einige Passanten und Spaziergänger aufmerksam geworden. „Viele strecken den Kopf über den Zaun und wollen wissen was hier passiert“, berichtet Künstlerin Anne Brömme.

Hainhölzer, die sich für die Pflege des Gartens interessieren, können sich melden bei:

- **Stefan Grundner**
Telefon: (0163) 47 59 713
- **Internationale Stadtteilgärten**
Telefon: (0511) 3 70 68 35
- **Quartiersmanagement**
Telefon: (0511) 600 966 31

Tüm Hainholz sakinleri için bir bahçe

Hainholz yeşillik alan ortasında yeni bir buluşma yerine kavuşuyor. Rübenkamp çevresinde yeşillik alan düzenlemesi halen devam ediyor. Havalarda ısındıktan sonra Hainholz sakinlerinin ortak etkinlikleri için yeni bir olanak doğuyor. Bu proje "Uluslararası Semt Bahçeleri" derneğinin girişimiyle gerçekleşiyor. Ortak projenin hedefi çeşitli uluslardan insanları bir araya getirmektir. Bu arada ilgi duyanların yoğun katılımı özellikle istenmektedir. Daha fazla bilgi için (0511) 370 68 35 No.'lu telefona başvurabilirsiniz.

Сад для всех жителей Hainholz

Hainholz получит новое место для встреч в саду: в настоящее время у Rübenkamp идут работы по устройству этого сада. Как только потеплеет, жители будут иметь возможность использовать этот сад для совместных встреч. Инициатором этого проекта является совет „Интернациональные горсады“. Целью этого проекта является как можно больше организовать людей разных национальностей для совместных мероприятий. Желательно активное участие в пользовании садом и участие при его уборке. Тел. (0511) 370 68 35.

Neuer Ansprechpartner im Stadtteil – Hasso Knoke betreut den Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße

Hier gibt es auch Hilfe bei der Jobsuche

„Ich will den Menschen in Hainholz Lebenshilfe bieten und das soziale Wohnumfeld stärken“, sagt Hasso Knoke lächelnd. Der Sozialwissenschaftler und Betriebswirt übernahm im Juni im Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße die Aufgaben der vorigen Mitarbeiterin Alke Warnken, die zum Quartiersmanagement nach Linden-Süd wechselte.

Hasso Knoke wurde 1956 in Hann. Münden geboren und arbeitete nach seinem Studium zunächst im kaufmännischen Bereich als Speditionsleiter in Berlin und Konstanz. Seit drei Jahren ist er für den Verein Miteinan-

der für ein schöneres Viertel (MSV e.V.) tätig und leistet zwei Tage pro Woche Nachbarschaftshilfe am Mühlenberg. So bringt der 52-Jährige, der in seiner Freizeit gerne ein gutes Buch liest, Konzertgitarre spielt oder Fahrrad fährt, jede Menge Erfahrung für die Tätigkeit im Nachbarschaftsladen mit.

Knoke sieht seine Aufgabe darin, aktiver Ansprechpartner für alle Bewohner des Stadtteils zu sein. Sein Ziel: die Nachbarschaft in Hainholz zu verbessern und sowohl die GBH als auch den Mieterbeirat tatkräftig zu unterstützen. An ihn können sich Mieter wenden, wenn es um Probleme im Wohnumfeld wie Ruhestörungen gibt.

Zudem unterstützt Knoke Veranstaltungen im Nachbarschaftsladen wie den Bastelnachmittag für Kinder (montags 15-18 Uhr), den Seniorennachmittag (mittwochs 15-17 Uhr) und die Treffen der internationalen Frauengruppe, die alle von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt werden.

Und mit viel Engagement hat ‚der Neue‘ die vorhandenen Angebote bemerkenswert erweitert, denn Hasso Knoke bietet Hilfestellung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Er setzt mit Bürgern Schreiben auf, vermittelt Beratungsangebote im Stadtteil, bereitet Migranten auf den Einbürgerungstest vor und sorgt für

Durchblick bei Problemen mit Behörden.

Starken Zuspruch erhält nicht zuletzt sein Einsatz in Sachen Jobsuche: Knoke zeigt, wie man Bewerbungen schreibt, hilft bei der Suche nach Jobs oder Ausbildungsplätzen und ruft sogar Firmen an, wenn jemand dringend einen Praktikumsplatz braucht.

Hasso Knoke ist im Nachbarschaftsladen telefonisch unter 3500386 zu seinen Bürozeiten montags 9 bis 17 Uhr und mittwochs 9-18 Uhr oder persönlich zu den offenen Sprechzeiten in der Bömelburgstraße 33 jeweils montags 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr zu erreichen.



Ansprechbar für alle Hainhölzer: Hasso Knoke betreut den Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße 33.



Susanne Beike hilft Senioren

Es sind ganz unterschiedliche Anliegen, mit denen Senioren und ihre Angehörigen sich an Susanne Beike wenden. Manche benötigen Hilfe bei Anträgen, andere bei der Suche einer passenden Wohnung oder wünschen beispielsweise Kontakt zu einer Gruppe für Gedächtnistraining.

Die Sozialpädagogin arbeitet beim Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH), ist zuständig für die Stadtteile Hainholz, Vinnhorst, Nordstadt und bietet mittwochs von 10 bis 11 Uhr im Kulturtreff eine Sprechstunde mit einem Beratungsangebot an. Des Weiteren koordiniert sie das Netzwerk für Senioren, in dem sich Fachleute regelmäßig austauschen.

Die 48-jährige Mutter von zwei Söhnen bietet Hilfe in Einzelfällen an, entwickelt Angebote und organisiert Gruppen und Kurse. Derzeit koordiniert sie sieben Freizeitgruppen, von Gedächtnistraining über Sportgruppen bis hin zu Gesprächskreisen. Zudem vermittelt sie ältere Menschen an den Partnerbesuchsdienst, den Handwerkerservice oder die Formularlotsen. „Ich mag die Arbeit mit Senioren, weil sie manche Dinge leichter sehen und sich aktiv einsetzen“, sagt die Frau, die in ihrer Freizeit gerne reist, liest und radelt. Susanne Beike ist telefonisch unter 168 - 4 34 09 zu erreichen.

Kostenloser Service / Energiesparlampen und Stromleisten gibt es gratis dazu

Das spart manchen Euro – Profis geben Tipps zum Energiesparen

Sie sorgen dafür, dass die Stromrechnung vorerst nicht weiter steigt. Seit Mitte Oktober sind zehn Energiesparberater in Hainholz unterwegs und beraten kostenlos alle Haushalte, die sich dafür anmelden. Mehr als 50 Anfragen und Termine haben die Berater, die im Auftrag der Klimaschutzagentur arbeiten, bereits angenommen.

Die Beratung ist durchaus gezielt für Haushalte mit geringerem Einkommen gedacht. Die Tipps umzusetzen, kostet nicht viel Geld. Es geht um kleine Veränderungen wie Energiesparlampen statt Glühbirnen, Steckerleisten mit Schalter, so dass Geräte im Standby-Modus keinen Strom verbrauchen und energiesparendes Nutzungsverhalten, beispielsweise die Wäsche bei geringerer Temperatur zu waschen. „Dadurch können die jeweiligen Haushalte zwischen 50 und 200 Euro im Jahr an Energiekosten sparen“, sagt Projektleiter Michael Danner. Damit die Kunden nicht mit einer Menge Tipps und ohne handfeste Veränderung zurück bleiben, bringen die Berater solche kleinen Elektroteile wie Energiesparlampen



Hilft Energie zu sparen: Projektleiter Michael Danner.

und Steckerleisten gleich mit. „Unsere Kunden bekommen direkt etwas in die Hand, damit sie gleich anfangen können“, sagt Danner, „das gehört zu unserem kostenlosen Service dazu“.

Hinter der Beratung steht ein ganz besonderes Konzept. Die Berater selbst wissen, was es bedeutet, mit wenig Geld auskommen zu müssen. Es sind zur Hälfte bisherige Langzeitarbeitslose, die für die Beratungstätig-

keit ausgebildet wurden. Jeweils mit einem erfahrenen Berater gemeinsam besuchen sie die Haushalte. Vorbild ist ein Projekt in Frankfurt, bei dem entsprechend zusammengesetzte Teams stadtweit Beratung anbieten. Einige Abwandlungen haben sich die Hannoveraner allerdings erlaubt. „Wir konzentrieren uns nur auf einen Stadtteil und arbeiten mit den dortigen Einrichtungen eng zusammen“, erklärt Dan-

ner. „Außerdem wolle man mit dem Angebot besonders auch Migranten ansprechen“, so Danner weiter. Einige der Berater sprechen daher russisch. Für türkische Kunden steht ein Dolmetscher zur Verfügung.

Um auch Familien für das Energiesparen zu begeistern, die sich nicht von sich aus melden, nutzt das Team viele unterschiedliche Kanäle und Kontakte im Stadtteil. „Wir haben Kurse im Kulturtreff besucht, Schulen, Kitas, haben unser Angebot bei Elternabenden vorgestellt, mit Lehrern gesprochen, Kirchengemeinde und Elterncafés besucht“, berichtet Danner. Es sei wichtig, solche Referenzen zu haben, um das Vertrauen der Hainholzer zu gewinnen.

Noch bis April können die Hainholzer eine Beratung in Anspruch nehmen. Terminabsprache unter Telefon 60 099 634 oder per E-Mail (beratung-hainholz@klimaschutzagentur.de). Übrigens: Die Energieberater nehmen gemeinsam mit dem Stadtteilbüro am Lebendigen Adventskalender teil. Am 4. Dezember öffnet er gemeinsam mit Uta Schäfer und Christina Glahn um 18 Uhr die Tür des Büros in der Schulenburg Landstraße 58.

Enerji masraflarında tasarruf – uzmanların tavsiyeleri

Bir danışma projesi çerçevesinde on enerji uzmanı Ekim ayının ortasından itibaren enerji masraflarından nasıl tasarruf edilebileceği hakkında, başvuruda bulunan Hainholz sakinlerine bedelsiz bilgi veriyor. Proje yönetmeni Michael Danner, "Bizim tavsiyelerimize uyanlar yılda 50 ile 200 Euro arasında tasarruf edebilirler"

diyor. Bu arada danışma hizmeti sadece tavsiyelerle kalmıyor. Nitekim ilgilileri evlerinde ziyaret eden uzmanlar enerji tasarruf ampulleri gibi diğer elektrik malzemelerini de yanlarında getiriyor. İlgililer 60 099 634 No.'lu telefondan veya beratung-hainholz@klimaschutzagentur.de internet adresinden randevu alabilir.

Советы специалистов по экономии электроэнергии, что экономит евро

Специалисты заботятся о том, чтобы счёт по расходу электроэнергии не повышался. С середины октября они обслуживают зарегистрировавших себя жителей Hainholz.

„Тот, кто будет выполнять их советы, сможет сэкономить в год от 50 до 200 евро“, говорит руководитель проекта Michael Danner.

Чтобы клиенты не остались лишь с устными советами, советчики приносят с собой экономные лампы и экономные удлинители. Получить термин и пригласить советчика в квартиру, можно позвонить по телефону 60 099 634 или по E-Mail по адресу

beratung-hainholz@klimaschutzagentur.de.

„Culture-Clash: Die Entführung“ / Videodokumentation erscheint in Kürze

Hainholzer Jugendliche rappen auf der Bühne im Opernhaus

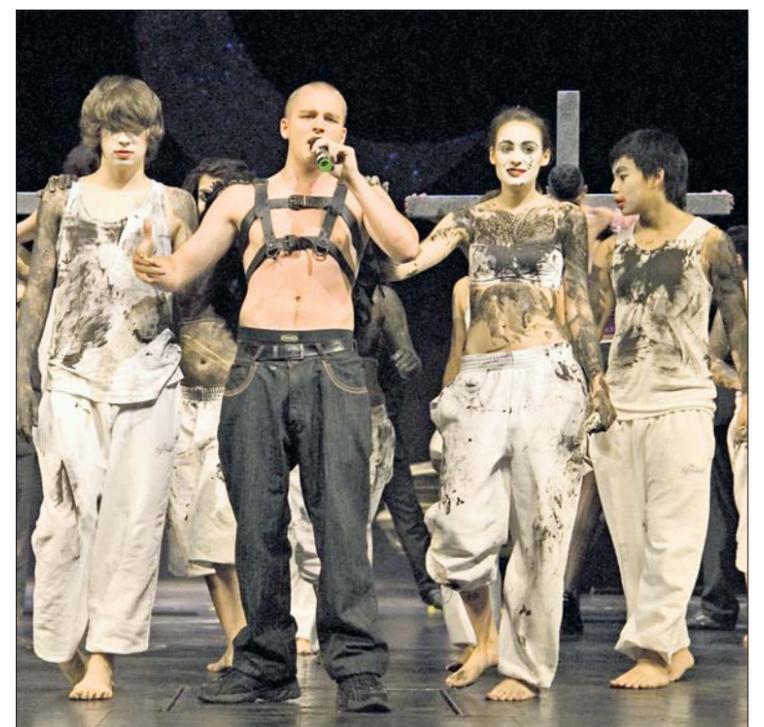
Ein Mammut-Projekt neigt sich dem Ende – und Hainholz war dabei. Etwa 70 Jugendliche haben nach über einem Jahr Proben im Sommer das Musiktheaterprojekt „Culture-Clash: Die Entführung“ auf die Bühne gebracht.

Entstanden ist in Zusammenarbeit mit dem hannoverschen Opernhaus die erste Rap-Oper überhaupt. Musik und Handlung sind an die Mozart-Oper „Entführung aus dem Serail“ angelehnt – darin eingebettet HipHop und eigene Rap-Texte. In den nächsten Wochen soll vom Musikzentrum eine Videodokumentation zu dem Projekt fertiggestellt werden. Finanziell unterstützt wurde das gesamte Projekt mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Die Rap-Oper hatte einen besonderen Hintergrund: Angesprochen waren – im Gegensatz zu den meisten anderen Theaterjugendprojekten – insbesondere benachteiligte Jugendliche, die aus sozial prekären Verhältnissen stammten. Durch das Projekt „Musik in Hainholz“ hatten die Mitarbeiter des Musikzentrums bereits Kontakt zu Jugendlichen aus dem Stadtteil und auch zur Paul-Dohrmann-Förderschule. Einer der Schüler wurde sogar für die Hauptrolle ausgewählt: Okan Sahin (15) spielte, rapte und sang auf der großen Bühne im Opernhaus in der Hauptrolle Belmonte. Auf der anderen Seite wirkten zahlreiche Profis und bekannte Künstler mit, unter anderem auch der Musiker und Rapper Spax, Regisseur Marc Prätisch und Sänger der Staatsoper Hannover.

Sechs Wochen lang konnten die Jugendlichen zu Beginn der Probenzeit alle Disziplinen am Theater erkunden und hineinschnuppern. Zur Auswahl standen Gesang, Tanz, Schauspiel, Ausstattung und Bühnenbild. Die Texte für die gerappten Partien schrieben die Jugendlichen selbst. Inhaltlich beschäftigten sich die jungen Schreiber und Darsteller – wie der Titel des Stücks bereits verrät – mit dem Zusammenprall der Kulturen. Einer Konstellation, die bereits in Mozarts Oper angelegt ist.

Innerhalb der nächsten Wochen soll nun das Video fertiggestellt werden, in dem auch ein Premierenmitschnitt enthalten ist. Interessenten können bei Produktionsleiterin Sabine Busmann vom Musikzentrum mehr erfahren. Ein Folgeprojekt ist angedacht.



Rund 70 Jugendliche – viele davon aus Hainholz – haben an dem bunten Spektakel aus Rap und Oper mitgewirkt.